## Sophie von Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Heidelberg, 10.11.1818

Empfangsort Bonn

Handschriften-Datengeber Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek

Signatur Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.107

Blatt-/Seitenzahl 1S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse

Format 20,7 x 12,4 cm

Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner.

Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 339-340.

Editionsstatus Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung

August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20];https://august-

wilhelm-schlegel.de/version-04-20/briefid/631.

## [1] Heidelb[er]g. d. 10 Nov. [18]18

Seit 8 Tagen ist mir das Schreiben untersagt gewesen; weil meine Gesundheit noch immer nicht ist wie sie seyn sollte, und ich besonders an den Augen leide. Die Mutter will deswegen auch durchaus nicht zugeben daß ich in der winterlichen Jahrszeit reisen soll. Ihr Brief aus Neuwied ist ohnehin in einer von den vornehmen Launen geschrieben, in welchen ich Sie in den lezten 10 Tagen unseres Zusammenseyns öfters gesehen habe. Ich denke und fühle dagegen so redlich wahr, und bürgerlich (wie Sie es nennen werden), daß ich um den Contrast zu vermeiden, lieber gar nicht darauf antworte, und erst einen andern abwarten will,

Leben Sie wohl.

[2]

[3]

[4]

## Namen

Paulus, Caroline

## Orte

Heidelberg

Neuwied